

## Mit Smartvote die Kandidaten durchleuchten

Zum ersten Mal steht den Kreuzlinger Wählern für die Stadtratswahl eine Online-Hilfe zu Verfügung.

**KREUZLINGEN.** Welcher Kandidat stimmt am besten mit meinen politischen Überzeugungen überein? Bei dieser Frage will die Online-Wahlhilfe Smartvote den Kreuzlinger Wählern helfen. Unter [www.smartvote.ch](http://www.smartvote.ch) gibt es einen Fragebogen zu Themen rund um die lokale, kantonale und nationale Politik. Nach dem Ausfüllen berechnet Smartvote die Übereinstimmung der eigenen Position mit jenen der einzelnen Listen und Kandidierenden.

### Für Stadt und Gemeinderat

Die Online-Wahlhilfe wurde in Kreuzlingen bereits 2007 für die Gemeinderatswahlen angeboten und gut genutzt. 2011 können nun auch die Stadtratskandidaten geprüft werden. Der Benutzer erhält so eine Wahlempfehlung sowohl für die Stadtratswahlen am 13. Februar, als auch für die Gemeinderatswahlen am 13. März. Von den Kandidierenden haben bereits rund 70 Prozent den Smartvote-Fragebogen ausgefüllt.

### Grafische Darstellung des Profils

Nebst der Wahlempfehlung bietet Smartvote auch eine Datenbank aller Kandidierenden. Diese umfasst ein persönliches und ein politisches Profil sowie die Antworten und die Kommentare der Kandidierenden zum Smartvote-Fragebogen. Weiter gibt es grafische Darstellungen und Analyse-möglichkeiten. Smartvote existiert seit 2003 und ist ein Projekt des politisch neutralen Vereins Politools mit Sitz in Bern. (pd)

# Der Investitionsbedarf ist gross

Die Münsterlinger schlucken die bittere Pille: Auf Vorschlag des Gemeinderates steigt der Steuerfuss 2011 um 3 auf 41 Prozent. Die Gemeindeversammlung genehmigte ausserdem die Umzonung für das Herz-Neuro-Zentrum.

MARION THELER

**MÜNSTERLINGEN.** René Walther schien an seiner ersten Gemeindeversammlung mit Konflikten zu rechnen. Sonst hätte der Gemeindeammann wohl keinen Grund dafür gehabt, die Anwesenden zu erinnern, dass er Personen wegweisen könne. Weiter erwähnte er, dass eine Person gegen Zustimmung und Inhalt der Botschaft rekurriert habe. Der Kanton habe die Entscheidung über die Durchführung der Versammlung dem Gemeinderat überlassen.

### Wachstum kostet auch

Die geplante Steuerfusserhöhung und die für das Herz-Neuro-Zentrum notwendige Zonenplanänderung waren brisant. Stolze 164 Stimmbürger folgten der Versammlung. Walther führte aus, wieso die Finanzlage Münsterlingens schlechter werde: Der Investitionsbedarf bei den Werken ist gross, der aus dem Verkauf des Mostereiareals resultierende Gewinn ist aufgebraucht, die Steuereinnahmen sind rückläufig und die neue Pflegefinanzierung belastet die Kasse.

Das Budget mit einem Aufwand von 7,88 Mio. Franken und einem Defizit von 465 000 Franken wurde einstimmig genehmigt. Ein Antrag auf Rückstellung der 150 000 Franken für die Verbindung der Trafostationen mit Glasfaser wurde abgelehnt. Betreffend Steuerfusserhöhung nahm der Gemeindeammann die Beantwortung möglicher Fragen vorweg. Dank der Steuertarifänderung 2010 resultiere für den einzelnen in jedem Fall eine tiefere Steuerrechnung und die Gemeinde behalte die nötige Liqui-



Die Herz-Neuro-Klinik soll im Südosten des bestehenden Spitalcampus verwirklicht werden.

Bild: urb

## Mehrzweckhalle muss saniert werden

Das Budget der Primarschule Münsterlingen sieht bei einem Aufwand von 3,7 Millionen Franken ein Defizit von gut 170 000 Franken vor. Der Steuerfuss bleibt bei 55 Prozent. Die Schulbehörde liess den Sanierungsbedarf der in die Jahre gekommenen Turn- und Mehrzweckhalle in Scherzlingen ab-

klären. Das Resultat: Eine kaum funktionierende Lüftungsanlage, undichte Fenster, eine veraltete Duschanlage und allgemeine energetische Mängel führten zum Entscheid der Behörde für eine Gesamtanierung. Der Projektierungsbedarf werde aber an der Rechnungsgemeinde im Mai noch nicht bereit sein, erklärte

Schulpräsidentin Andrea Epper. An der Versammlung stellte sich zudem **Daniel Flum** vor. Der Familienvater und Bauingenieur aus Landschlacht will bei den Wahlen am 13. Februar zum Nachfolger des abtretenden Behördenmitglieds Markus Zimmermann gewählt werden. (mth)

# «Das Geleistete soll die Werbung sein»

**Michael Dörflinger** übernahm 2007 das neugeschaffene «Super-Departement» Bau – in Zeiten des Baubooms eine intensive Aufgabe. Der CVP-Mann möchte aber vier weitere Jahre als Stadtrat anhängen und Projekte fortführen.

*Herr Dörflinger, Sie führen seit bald vier Jahren das Baudepartement. Haben Sie noch nicht genug?*

**Michael Dörflinger:** Die Frage ist berechtigt. Der Stress und die Anspannung sind gewaltig. Das 50-Prozent-Pensum reicht sicher nicht aus, und ich muss einen sehr grossen Teil meiner Freizeit einsetzen. Ich habe mir lange und gut überlegt, ob ich weitermachen soll. Aber ich habe mich in den letzten vier Jahren so intensiv eingearbeitet. Es wäre schade um das Engagement, wenn ich das jetzt nicht nutzen würde. Ich möchte angefangene Projekte fortführen und zu Ende bringen.

*Man hört sagen, dass dann nach acht Jahren Schluss wäre?*

**Dörflinger:** Zum jetzigen Zeitpunkt würde ich sagen: Ja. Aber wer weiss, wie es in vier Jahren aussieht. Es kann auch sein, dass ich mich dann auf den Standpunkt vieler Politiker stelle: «Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern?»

*Hat das auch mit Veränderungen bei Ihrer Tätigkeit als Betriebsbeamter zu tun?*

**Dörflinger:** Zum Teil. Ab 2016 schreibt das Gesetz vor, dass der Friedensrichter und der Betriebsbeamte dieselbe Person sein müssen, was ein Stadtratsamt zeitlich ausschliessen würde. Aber es gibt immer Lösungen. Ausserdem bin ich dann 62 Jahre alt und werde vielleicht auch nur

noch eines dieser Teilzeit-Ämter weiterführen.

*Nach dem Rücktritt von Renato Canal wird noch das prestigeträchtige Zusatzamt des Vizestadtmanns frei. Reizt Sie dieses?*

**Dörflinger:** Nein, das muss nicht unbedingt ich sein.

*Vor vier Jahren wurden das Tiefbau- und das Hochbaudepartement zusammengelegt. Hat sich diese Fusion bewährt?*

**Dörflinger:** Ja, das macht Sinn. Diese Bereiche haben soviel miteinander zu tun, die müssen intensiv verzahnt sein, damit es aus einem Guss läuft. Wir werden die Abteilungen künftig noch wei-

fremdbestimmt ist und wir nicht so vorwärts machen können, wie wir wollen, zum Beispiel beim Stadthaus und beim Schwimmbad Egelsee. Der Stadtrat selbst ist fähig, äusserst schnell zu entscheiden. Er tritt jede Woche zusammen.

*Aber beim Boulevard auf der Hauptstrasse ist man auf Kurs?*

**Dörflinger:** Ja, dort läuft es nach Plan. Ende Februar gehen die Bauarbeiten weiter.

*Auf Ihrer Website schreiben Sie, dass Sie bei einer knappen Wiederwahl überlegen müssten, ob es nicht besser wäre, zu verzichten. Wie ernst ist es Ihnen damit?*

**Dörflinger:** Das wäre für mich ein Zeichen, dass meine Arbeit nicht von einer breiten Mehrheit getragen wird. Da muss ich mich doch dann wirklich selbstkritisch fragen, ob ich zum Wohle der Stadt nicht den Platz für eine besser geeignete Person abgeben sollte.

*Ihr Wahlkampf beschränkt sich auf den gemeinsamen Auftritt der Bisherigen. Reicht das?*

**Dörflinger:** Ich bin der Meinung, als Bisheriger sollte man nicht zu viel Werbung machen. Die geleistete Arbeit sollte die Werbung sein. Ich denke, man muss dies mehr den Neuen überlassen, sonst gibt es einen zu grossen Kopfsalat in der Stadt.

*Die Freie Liste unterstützt Sie nicht und sagt sogar, man sei nicht zufrieden mit Ihnen.*

**Dörflinger:** Ich bin sicher nicht gerade auf der Linie des Sprechers der Freien Liste. Zudem sind dessen Beurteilungen ja auch nicht über sämtliche Zweifel erhaben. Ich denke pragmatisch. Auch mache ich nicht Politik, um meine Wahlchancen zu verbessern, sondern für die Stadt. Selbst auf die Gefahr hin, dass einige denken, man könnte es anders machen. Am Wahltag ist Zahltag. Ich erhoffe mir ein Resultat, das in etwa gleich gut ausfällt wie vor vier Jahren. Ich habe meine Politik auf jeden Fall seither nicht verändert.

*Interview: Urs Brüscheweiler*

**Ich mache nicht Politik, um meine Wahlchancen zu verbessern, sondern für die Stadt**

ter verschmelzen. Nach der Pensionierung des Abteilungsleiters Tiefbau wird diese Stelle nur noch mit einem Ressortleiter besetzt. Der Bauverwalter wird dann zum Leiter des gesamten Departements.

*In Kreuzlingen stehen derzeit wichtige Projekte auf der Agenda. An einigen Ecken harzt es aber noch.*

**Dörflinger:** Man muss einsehen, dass der Rhythmus oftmals



Bild: zvg

Michael Dörflinger hat seine Politik seit 2007 nicht verändert.

## Der wichtigste Entscheid 2011?

«Das ist sicher der Entscheid über den Standort des neuen Stadthauses. Ich bin nicht fixiert auf einen bestimmten Standort. Ich wünsche mir einfach, dass wir ein Haus bauen können, dass den Bedürfnissen der Stadt gerecht wird und auf das die Einwohner von Kreuzlingen auch stolz sein können. Das heutige Stadthaus finde ich in dieser Hinsicht schon fast peinlich.»

dität. Wachstum bringe nicht nur Geld, sondern koste auch. Der Gemeinderat signalisiere mit der Erhöhung, dass man nachhaltig denke.

### Herz-Zentrum willkommen

Einige Votanten äusserten kurz ihre Skepsis, ob die Lage wirklich so schlecht sei. Nur ein Stimmbürger hielt ein langes Referat, demzufolge ein möglichst tiefer Steuerfuss unabdingbar für den Wohlstand Münsterlingens sei. In der nicht ausgezählten Abstimmung wurde der Steuerfuss von 41 Prozent deutlich genehmigt.

Die für den Bau des neben dem Spital geplanten Herz-Neuro-Zentrums notwendige Umzonung zweier Parzellen führte zwar zu vielen Voten und einer etwas gereizten Diskussion, der Entscheid war aber schliesslich eindeutig: Die Zonenplanänderung wurde mit nur drei Gegenstimmen genehmigt. Die Gegner wehrten sich insbesondere gegen das vorgesehene Verkehrskonzept, um das es an diesem Abend gar nicht ging. Die Befürworter ärgerten sich über die Störmanöver.

### Bad ist noch nicht verloren

Betreffend die plötzliche Schliessung des Hallenbades für die Öffentlichkeit hielt der Gemeindeammann fest, dass im Februar eine grosse Konferenz mit allen Beteiligten stattfindet. Einige Partner hätten jedoch bereits signalisiert, dass sie sich finanziell nicht in grösserem Umfang beteiligen wollten. Walther liess durchblicken, dass er das Bad aber noch nicht für verloren erklärt. Auch ein begrenzter Zutritt mit Aufsicht für Private werde geprüft.

### AGENDA

#### HEUTE

##### BOTTIGHOFEN

• **Kiss me Kate**, Musical von Cole Porter, gespielt von der Zentrumsbühne, Regie Astrid Keller, 20.00, Dorfzentrum

##### GOTTLIEBEN

• **Literatur am Donnerstag – Schwerpunkt: Der Geist weht noch immer, wo er will**, eine Entdeckungsreise durch 200 Jahre Thurgauer Verlagsgeschichte, mit Charles Linsmayer und Regula Imboden; Texte von Jeremias Gotthelf, Heinrich Leuthold, Carl Hilty, Alfred Hugenberg, u. a., 20.00, Bodman-Literaturhaus

##### KREUZLINGEN

• **Polit-Stamm der SVP Bezirk Kreuzlingen**, Informationen über die drei kantonalen Vorlagen vom 13. Februar und Referat über die Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt», 20.00, Schützenhaus Föhrenhölzli

• **Rhodos – die Insel des Helios**, Lichtbildervortrag von Dr. Bernhard du Mont, 20.00, Planetarium und Sternwarte, TKB-Saal

#### MORGEN

##### BOTTIGHOFEN

• **Kiss me Kate**, Musical von Cole Porter, 20.00, Dorfzentrum

##### HERRENHOF

• **Mittagstisch**, 12.00 (Anmeldung unter Telefon 071 690 05 25 oder 071 694 59 10), Restaurant Morgensonne

##### KREUZLINGEN

• **Teppichgeschichten**, textile Werke von Lina Fehr-Spühler (die Dauerausstellungen sind ebenfalls geöffnet), 14.00–17.00, Museum Rosenegg, Führung um 15 Uhr

• **The Dorks und Fairytale**, Konzert (Indie, Pop, Punk, Rock), 21.00, Z88